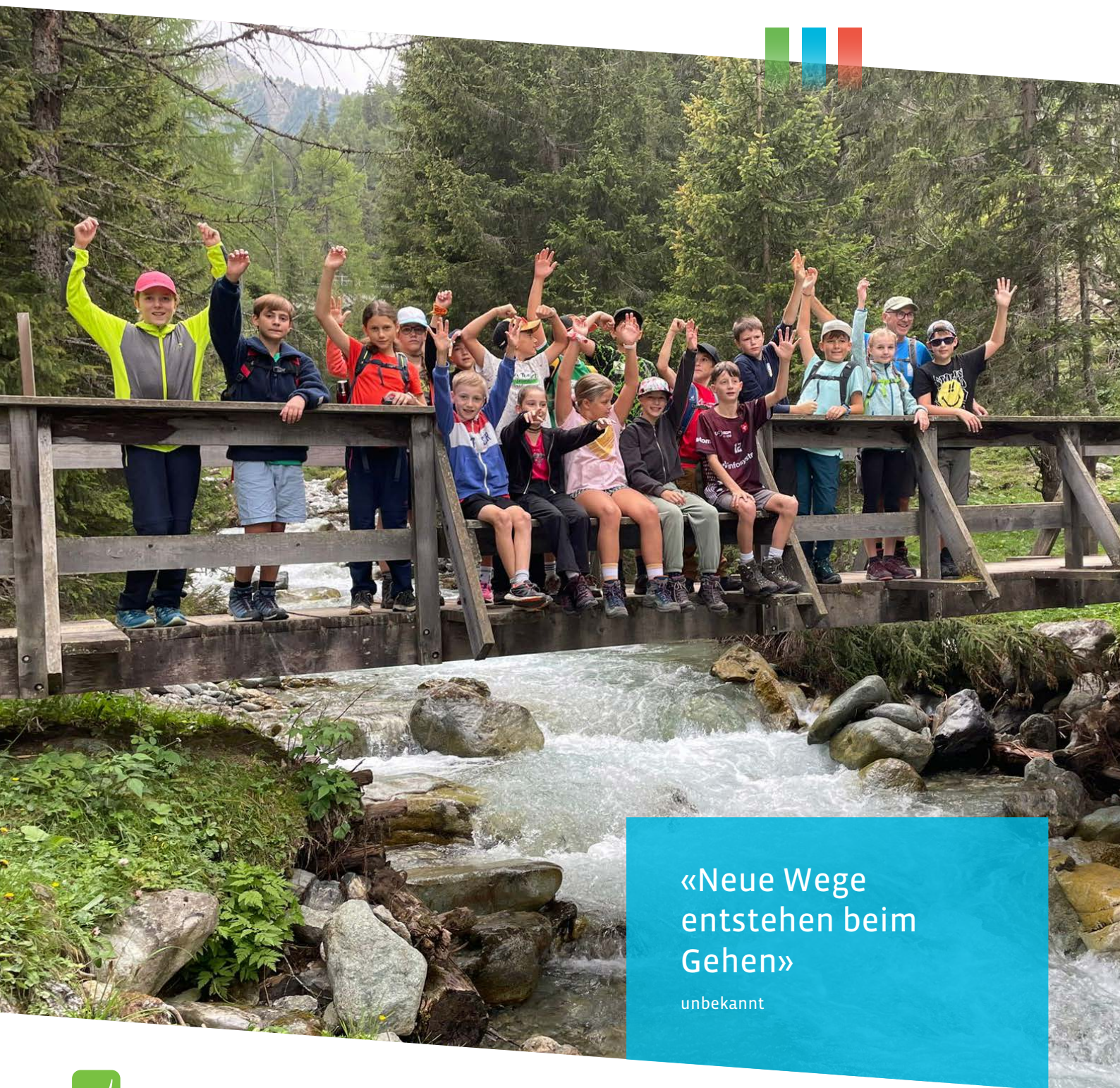


# SCHOOLBlatt



«Neue Wege  
entstehen beim  
Gehen»

unbekannt







## Rückblick auf 8 Jahre im Schulrat: Wie schnell die Zeit vergeht

### Geschätzte Leserinnen und Leser

In den vergangenen acht Jahren haben wir im Schulrat gemeinsam viel erlebt und sind als Team eng zusammengewachsen. Wir haben nicht nur viel über die Institution Schule gelernt, sondern auch davon profitiert und unseren KnowHow-Rucksack mit viel neuem Wissen gefüllt. Unser Engagement in verschiedenen Kommissionen und Gruppen, wie IT, Jugend, Energie, Kodex WaBe, PEK, PAK und Forscher WaBe, hat uns persönlich bereichert und hoffentlich auch die Schule vorangebracht. Besonders stolz sind wir auf unsere strategischen Initiativen, bei denen wir mitwirken durften. Die Unterstützung verschiedener Anlässe, wie beispielsweise dem Laternliumzug oder dem Musikschulapéro, war stets eine Freude. Ebenfalls waren die Schulbesuche, Mitarbeiter- und Schüleranlässe besondere Höhepunkte, bei denen wir die Schulstubenluft schnuppern konnten. Ja, die Schulbesuche waren immer ein Highlight, besonders, wenn man versucht hat, sich unauffällig in der letzten Reihe zu verstecken und trotzdem entdeckt wurde. Natürlich gab es auch Momente, in denen wir uns gefragt haben, ob wir mehr Zeit in der Schule als zu Hause verbracht

haben – manchmal fühlte es sich an, als hätten wir dort ein zweites Zuhause gefunden! Wir haben gelernt, dass es keine dummen Fragen gibt – ausser vielleicht die, ob man wirklich eine IT-Kommission braucht, wenn man Kinder hat, die einem sowieso alles erklären können ...

Ein grosser Dank geht an die Lehrpersonen, die Schulleiter, die Schulverwaltung und den gesamten Schulrat, insbesondere für die jederzeit tolle, sehr kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein Wunsch bleibt: mehr gegenseitiges Verständnis seitens der Eltern gegenüber der Schule und umgekehrt. Alles zum Wohle der Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Unser Weg geht weiter, und es ist Zeit für neue Ideen und einen Schulrat in neuer Zusammensetzung. Wir sind stolz auf unsere Schule WABE und werden sie sicher vermissen.

*Irene Helg und Marcel Huwiler*  
Schulräte

### IMPRESSUM

Herausgeber Schule Waldkirch-Bernhardzell

Gestaltung und Druck Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt, Gossau



Bild Titelseite Klassenlager 6 b in Bergün

Redaktion Schulverwaltung, T 071 434 67 40,  
sekretariat@schulewabe.ch

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr, Jahrgang 11

# Schulleitungen

## Teamarbeit des Oberstufenteams in den Herbstferien

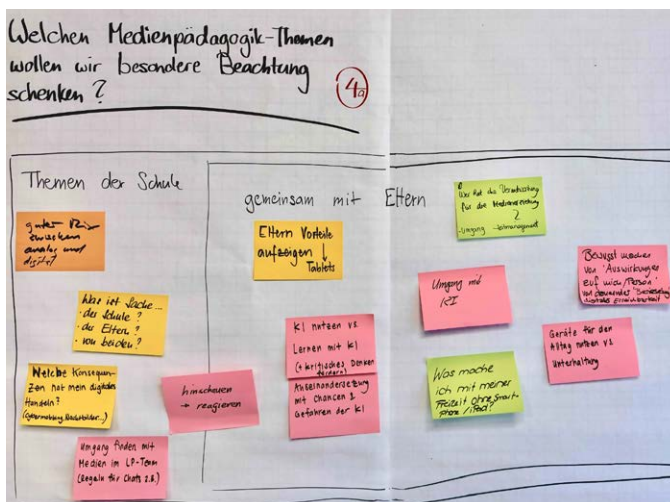
Die Lehrpersonen des Oberstufenzentrums Bünt zogen sich in den letzten zwei Tagen der Herbstferien in den Alpstein zurück, um an verschiedenen dringenden Themen zu arbeiten. Wie jedes Jahr hatte auch die Teambildung ebenso einen Platz am Freitagnachmittag.



Das OZ-Team bei der Arbeit

Uns Lehrpersonen ist es ein besonderes Anliegen, dass das Schulhaus ein Ort des Lernens und der Begegnung ist. Die Jugendlichen sollen sich hier gut auf das Lernen und Arbeiten konzentrieren können. Dies soll auch durch die privaten Smartphones und die iPads der Schule nicht gestört werden. Weiter wollen wir die Eltern zukünftig noch besser unterstützen und darum die Unterhaltung auf den Schul-iPads einschränken. Im Zusammenhang mit diesen Absichten haben wir als Team unsere medienpädagogischen Haltungen geschärft und basierend darauf die Anpassung der Geräterichtlinien, der Nutzungsbedingungen für die iPads und der Schulordnung angepasst. Die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler werden über die konkreten Anpassungen und die nächsten Schritte informiert, sobald die Dokumente mit den Nutzungsbedingungen und die Schulordnung angepasst werden konnten.

Auch längerfristig möchten wir eine Medienbildung in Waldkirch und Bernhardzell etablieren, die die Kinder und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und dazu alle Beteiligten einbezieht.

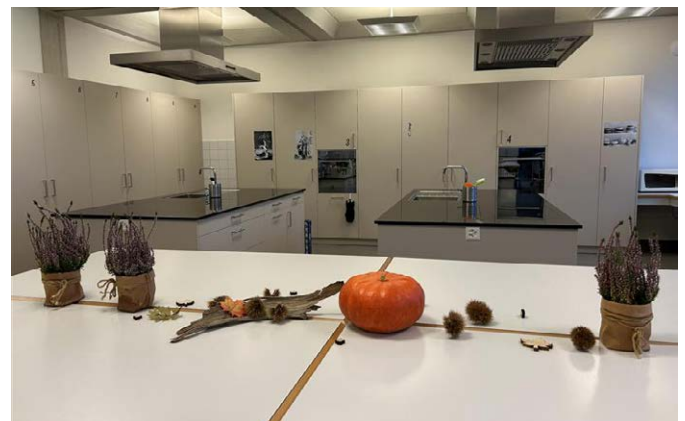


aktuell wichtige Medienpädagogik-Themen

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitstage war die kompetenzorientierte Personalentwicklung der Lehrpersonen. Die Lehrpersonen bilden sich regelmässig weiter und werden auch regelmässig durch die Vorgesetzten beurteilt. Diese Beurteilung geschah bis anhin für alle Lehrpersonen einheitlich, obwohl die Entwicklungsbedürfnisse im Berufsalltag von Lehrperson zu Lehrpersonen oft sehr unterschiedlich sind. Mit dem Ziel, besser auf diese Entwicklungsbedürfnisse eingehen zu können und damit längerfristig auch wesentliche Verbesserungen für unsere Schule zu schaffen, arbeiteten sich die Lehrpersonen in die von der Schulleitung vorgegebenen Neuerungen ein und definierten erste Entwicklungsziele. Wir sind überzeugt, dass diese Anpassung im Wesentlichen die Sinnhaftigkeit der Weiterbildung und der Beurteilung stärkt, und freuen uns auf die ersten Erfahrungen damit.

Neben diesen grossen Themen bearbeiteten wir noch kleinere, aber nicht weniger wichtigere Anliegen. Dazu zählte etwa die Weiterentwicklung der Studium-Lektionen auf der Oberstufe und die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die digitale Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen.

Den Freitagnachmittag widmeten wir der Teambildung. Wir wanderten zur Alp Soll, wo unser Team vom Senn der Alp in die traditionsreiche Geschichte der Alpkäserei vor Ort und die Herausforderungen der Alpwirtschaft (im landwirtschaftlichen Sinne) eingeführt wurde. Danach wanderten wir durch den strömenden Regen weiter zum Ruhesitz und liessen die ergebnisreichen Teamarbeitstage mit einer kurzen und erfrischenden Fahrt mit dem Trottinett nach Brülisau ausklingen. Zwei Teammitglieder konnten leider nicht an der Teamarbeit teilnehmen, da sie die Küche neu einräumen und einrichten mussten, denn die Schulküche war in die Jahre gekommen und wurde deshalb in den Herbstferien renoviert. Nun werden die Platzverhältnisse in der Schulküche besser ausgenutzt und laden unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend zum Kochen ein. Wir sind sehr dankbar für diesen Umbau.



Blick in die renovierte Schulküche

Dani Schär, Schulleiter OZ Bünt



## Konzert der Musiklehrpersonen – Erfolgreiches Debüt

Am Freitag, 25. Oktober, fand in der Aula OZ Bünt das erste Konzert der Musiklehrpersonen der Musikschule Waldkirch-Bernhardzell statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen, um den musikalischen Darbietungen der Lehrerinnen und Lehrer zu lauschen. Was sie erwartete, war ein hochstehendes Programm, das sich quer durch die Genres erstreckte und sowohl klassische Stücke als auch moderne Interpretationen bot.



Die musikalischen Beiträge zeigten die Vielseitigkeit und das Können der Lehrpersonen, die auf beeindruckende Weise unter Beweis stellten, dass sie nicht nur im Unterricht, sondern auch auf der Bühne glänzen können. Ob Soloauftritte, Duette oder Ensembles – die Stücke wurden mit Leidenschaft und Präzision vorgetragen. Das Publikum durfte Musik auf höchstem Niveau geniessen. Das abwechslungsreiche Programm reichte von einem vierhändigen Klavierstück über einen virtuosensolotrompeten Beitrag vorbei an verschiedenen Ensembles aus Klassik und Folklore bis hin zu mitreissenden Pop-Interpretationen und bot für jeden Musikgeschmack etwas Besonderes.



Nach dem Konzert wurde zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, bei dem die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit hatten, den Abend in geselliger Atmosphäre ausklingen zu lassen. Bei leckeren Häppchen und erfrischenden Getränken wurde angeregt über die musikalischen Darbietungen diskutiert und die Lehrpersonen erhielten viel Lob und Anerkennung für ihre künstlerischen Leistungen.

Das erste Konzert der Musiklehrpersonen der Musikschule Waldkirch-Bernhardzell war somit ein voller Erfolg und hat gezeigt, dass Musik eine wunderbare Brücke zwischen Lehrenden und Lernenden schlagen kann. Die positive Resonanz lässt hoffen, dass dieser Event eine Fortsetzung findet und sich als feste Tradition etabliert.

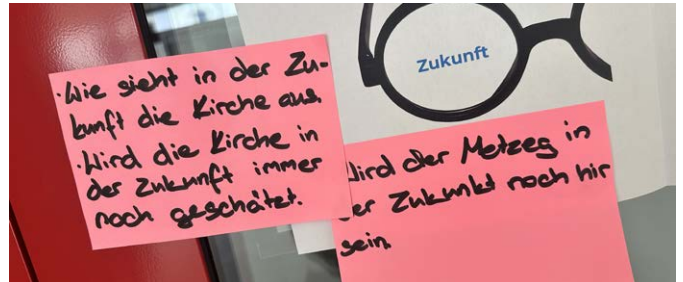
*Martin Lorber, Schulleiter Musikschule*

## Wunderfitz – draussen, wo das Leben spielt

«Hast du dich schon einmal gefragt, wie spannend es wäre, unsere Wunderfitz-Stunden nach draussen zu verlegen?»

Diese wunderbare Idee kam von der Klasse 6A und ihrer Lehrperson. Auf der Suche nach spannenden Forschungsfragen begleitete ich die Klasse ins Dorfzentrum.

Alle erhielten eine farbige Brille, um sich besser auf unterschiedliche Themen konzentrieren zu können. Perspektivenwechsel. Mit einem Stichwort in der Hand erkundeten die Kinder das Dorfzentrum und stiessen auf spannende Fragen, die ihre Neugier weckten.



Hier eine Auswahl:

- **Lebensraum:** Wird unser Dorf einmal zur Stadt werden?
- **Technik:** Wie funktionieren die Brunnen im Dorf?
- **Zukunft:** Wird die Kirche auch in Zukunft geschätzt werden?
- **Zahlen:** Warum findet man in der Kirche römische Zahlen?
- **Sicherheit:** Wer sorgt dafür, dass niemand in die Kirche einbricht?
- **Menschen:** Wer ist die älteste Person, die auf dem Friedhof begraben liegt?
- **Kunst:** Warum wurde in der Kirche die Farbe Blau so häufig verwendet?

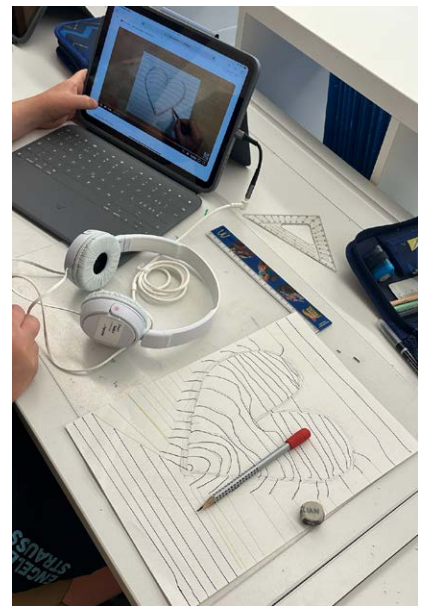
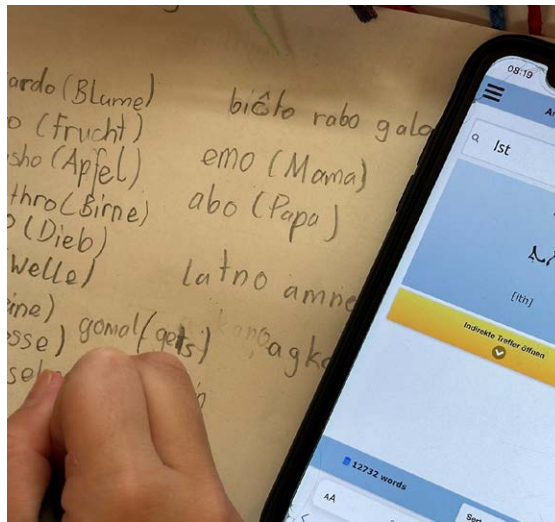
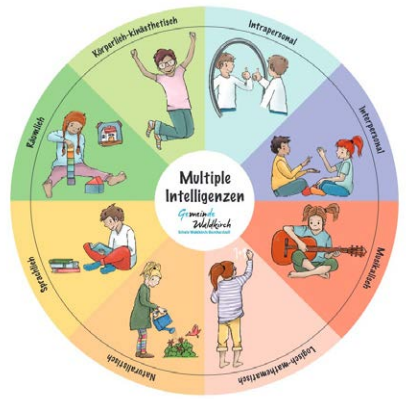
In Zweiergruppen diskutierten die Schülerinnen und Schüler, welches Thema sie am spannendsten fanden, und begannen sofort zu organisieren und zu recherchieren. Dabei stand stets die Frage im Mittelpunkt: «Wer oder was kann mir helfen?» Zwei Gruppen entschieden sich, dem grossen Dorfbrand von 1868 auf die Spur zu kommen. Vielleicht wusste jemand im Dorf mehr darüber? Schnell wurde Kontakt mit der Gemeindeverwaltung und alteingesessenen Dorfbewohnern aufgenommen. Andere Teams interessierten sich für die Häuser rund um den Dorfplatz oder für die verschiedenen Bäume und Pflanzen rund um die Kirche.

Der Eifer und die Motivation der Kinder, ihre Umgebung zu erkunden und spannende Fragen zu entdecken, haben mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, öfter nach draussen zu gehen – dorthin, wo das Leben spielt.





Wunderfitz-Impressionen





# Aus der Schule geplaudert

Lesen liegt uns am Herzen



Wir möchten den Spass und die Freude am Lesen fördern. Mit guten und speziellen Büchern, viel Erfahrung, Veranstaltungen und dem Lesehund Alicia.

Immer mehr Kinder leiden trotz grosser Bemühungen an einer Leseschwäche, die sich nur durch das gezielte Üben und viel Geduld verbessern lässt. Leider lesen gerade die betroffenen Kinder nicht gerne. Eine Studie der Universität Rostock zum Thema «Lesen mit Hund» zeigt, dass Stressfaktoren abnehmen, wenn Kinder einem Lesehund vorlesen. Da der Hund das Kind unvoreingenommen annimmt, es nicht unterbricht oder kritisiert, wird der Lernprozess positiv beeinflusst.

Der Lesehund, der ja eigentlich nur geduldig zuhört, bewirkt Entspannung und Sicherheit. Durch diese positive Motivation gelingt es, dass Kinder wieder angst- und damit auch stressfrei vorlesen. Der Aspekt der Unterstützung, Belohnung und Motivation ist durch die Anwesenheit eines Lesehundes enorm gross. Eine zusätzliche Hilfe und Unterstützung für Kinder, Eltern und Lehrerschaft.

Ab sofort haben wir Besuch vom ausgebildeten Lesehund Alicia mit ihrer Besitzerin Ursula Zellweger, jeden ersten und dritten Montag von 15.00 bis 17.00 in der Bibliothek, eine Anmeldung ist vorerst nicht nötig.

Weitere Termine zum Vormerken:

15. November 2024, 19.30 Uhr, Märchenabend für Erwachsene  
30. November 2024, 9.30 Uhr, Buchstart für die Kleinsten  
Dezember und Januar, Globi besucht die Bibliothek

Weitere Infos findet ihr auf unserer Website. Alle Anlässe können auch ohne ein Bibliotheksabo besucht werden.

Wir freuen uns auf deinen nächsten Besuch.



Myriam, Michaela & Simona

# Primarschulen Waldkirch und Bernhardzell

Klassenlager 6B in Bergün

Montag, 2. September 2024

Um 7.50 Uhr trafen wir uns alle beim Bahnhof Gossau vor dem Kiosk. Herr Oberholzer begrüßte uns und stellte alle Leiter/-innen vor. Bald stiegen wir in den Zug. In Chur wechselten wir von der Normalspur-Bahn der SBB auf die Schmalspur-Bahn der RhB. Mit dieser fuhren wir nach Bergün. Kurz vor Filisur überquerten wir das berühmte Landwasser-Viadukt. Wir alle standen am Fenster und bewunderten das eindrückliche Bauwerk. Nachdem wir im Lagerhaus ankamen und wir unsere Zimmer bezogen hatten, gab es schon Zmittag, nämlich Pita-Brötchen. Es war sehr lecker. Zum Dessert gab es Schokokuchen und zum Trinken gab es Eistee. Nach dem Zmittag machten wir in kleinen Teams einen Foto-OL durchs Dorf Bergün. Wir durften die Gruppen selbst wählen. Ich ging mit Elena zusammen. Wir hatten einen grossen Spass. Allgemein, ich liebe Berge. Es gab sehr viele freundliche Leute im Dorf. Danach kehrten wir zurück in das Lagerhaus. Dort konnten wir die fehlenden Fragen auf dem OL-Blatt noch beantworten. Wir hatten danach Freizeit. Freizeit ist die tollste Zeit im Lagerhaus. Beim Abendessen hatten wir es sehr lustig. Zum Nachtessen gab es Spagetti Carbonara. Es war wiederum sehr lecker. Ich musste noch mein Ämtli ausführen, nämlich Geschirr abtrocknen. Vor dem Abendprogramm hatten wir nochmals etwas Freizeit und wir mussten auch noch unseren ersten Tagesbericht schreiben. Insgesamt hatten wir dafür 30 Minuten Zeit. Jetzt wars schon 20.00 Uhr, Zeit für den Spieleabend.



Ich habe mit anderen Kindern und Herr Oberholzer Just One gespielt. Dieses Spiel machte grossen Spass. Danach gab es als Bettmümpfeli noch ein selbst gemachtes Dessert. Es war sehr lecker. Als wir dieses gegessen hatten, es war 21.30 Uhr, mussten wir die Pyjamas anziehen und die Zähne putzen. Bald kam Herr Oberholzer und wünschte uns gute Nacht. Nach ein paar Minuten schliefen wir schon ein.

Laura

**Dienstag, 3. September 2024**

Heute fuhren wir mit der RhB auf der UNESCO-Welterbe-Strecke von Bergün nach Preda. Dort überwindet die Bahn die vielen Höhenmeter mit mehreren Kehrtunnels und vielen Brücken. Sie wechselt dabei sogar die Talseite. Die Aussicht aus dem Zug war super, man sah über das ganze Albulatal und mehrmals aufs Dorf Bergün. Anschliessend wanderten wir dem Albula-Bahnerlebnisweg entlang zurück nach Bergün. Entlang dem Weg gab es zehn Tafeln, auf denen interessante Infos zur RhB standen. Auf halbem Weg war eine Grillstelle, bei der wir Würste gebraten haben. Im Dorf angekommen hat uns Daniel im Volg eine Glace gesponsort und wir vergnügten uns vor dem Volg im grossen Brunnen.



Schon bald war das leckere Abendessen. Um 20.00 Uhr begann der bunte Abend. Mehrere Schülergruppen haben lustige Spiele organisiert. Unser Programm lief super. Die Spiele und Darbietungen der andern waren auch sehr cool. So gehen 22.00 Uhr war dann wieder Nachtruhe angesagt.

Livius

**Mittwoch, 4. September 2024**

Wieder war um 7.00 Uhr Tagwache. Danach haben wir logischerweise wieder Zmorge gegessen. Wie jeden Morgen durften wir am Buffet auswählen. Nach dem Morgenessen besuchten wir das Holzwerk Florinett. In dieser Sägerei werden ganze Baumstämme an vollautomatischen Maschinen zu Brettern oder Latten gesägt. Anschliessend werden diese im Freien zum Trocknen gelagert oder in einem Ofen getrocknet. Nach dieser Führung ging es weiter auf einen Holzlehrpfad. Dort waren wir etwa 3 Stunden unterwegs. Die Knaben wanderten mit Herr Oberholzer im Uhrzeigersinn, wir Mädchen mit Rita und Guenda im Gegenuhrzeigersinn. Auf dem Lehrpfad mussten wir die Infotafeln lesen und dann dazu verschiedene Fragen beantworten.



Zum Zmittag gab es panierte Schnitzel und Ofenfrites. Danach haben Kevin, Nico und Nevio ihr Nachmittags-Spielprogramm vorgestellt. Zuerst spielten wir 15-14, dann «Schitli verkicken» und als letztes auf dem Platz beim ehemaligen Schulhaus Würfel-Fussball.

Zum Znacht hatte Anita verschiedene leckere Pizzas vorbereitet. Nach dem Essen besuchten wir noch das Dorfmuseum. Dort bestaunten wir die grosse Modelleisenbahn, die die RhB-Strecken von Filisur nach Preda zeigt. Sehr interessant war es, wenn der Glacier-Express-Modell-Zug auf der Fahrt war. Wir waren aber auch erstaunt über andere Museums-Ausstücke, zum Beispiel den Rollstuhl, der von Klara im ersten Heidi-Film gebraucht wurde.



Dario





Donnerstag, 5. September



Herr Oberholzer weckte uns wieder um 7.00 Uhr mit Musik, die mir aber gar nicht passte. Ich hätte diese am liebsten sofort wieder abgestellt. Dann gab es um 7.15 Uhr Morgenessen. Ich ass Joghurt mit Müesli und trank eine Ovi. Danach ging ich Zähne putzen. Nach dem Zähne putzen mussten wir uns richten fürs Wandern. Auf dem Platz, wo wir warten mussten, habe ich noch zehn Minuten Federball gespielt. Dann kam Herr Oberholzer. Er informierte uns, dass wir den geplanten Höhen-Panoramaweg von der Bergstation Darlux nach Chants auf Grund des schlechten Wetters nicht machen können. Wir haben uns alle gefreut, dass wir nicht wandern müssen. Aber Herr Oberholzer hatte schon einen Plan B bereit: Wanderung unten im Tal auf dem zweiten Teil vom Bahnerlebnispfad von Bergün nach Filisur. Wir sind etwa um 9.00 Uhr losgelaufen. Ich dachte zuerst, wir gehen mit dem Zug, weil wir Richtung Bahnhof gewandert sind. Aber der Weg ging dort vorbei und dann ein rechtes Stück aufwärts. Bald kamen wir zur ersten Infotafel. Man musste diese Infos heute nicht lesen. Und das habe ich auch gemacht. Nach etwa zwei Stunden kamen wir bei einem altem Bahnhof Stugl/ Stuls vorbei.



Etwa fünf Minuten vom Bahnhof entfernt gab es eine Grillstelle. Dort haben wir Znüni gegessen. Danach wanderten wir nochmals eine Stunde. Dort machten wir eine grosse Pause von etwa dreissig Minuten. Ich ass mein Brötli. Nach dem Essen schnitzte ich zum Spass einen Knödel. Aber bald hatte ich keine Lust mehr zum Schnitzen und warf ihn ins Feuer. Dann war die

Pause schon wieder vorbei und jetzt sind wir eigentlich die ganze Zeit durchgelaufen. Aber manchmal mussten wir auf die langsamen Kollegen/innen warten. Aber nach etwa fünf Stunden kamen wir dann endlich am Bahnhof Filisur an. Dort mussten wir noch etwa eine halbe Stunde auf den Zug warten. Mit diesem fuhren wir retour nach Bergün. In unserer Unterkunft, im Pfadiheim Muntanella, gab es dann einen Zvieri. Danach hatten wir Freizeit bis zum Nachtessen. Als Abendprogramm schauten wir den Animations-Film *G-Force – Agenten mit Biss*.

Mattia

Freitag, 6. September

Heute, am Rückreisetag, war Tagwache erst um 7.30 Uhr. Noch vor dem Frühstück packten wir einen grossen Teil unserer sieben Sachen in unsere Koffer. Um 8.00 Uhr gab es Frühstück. Danach gingen wir wie immer unsere Zähne putzen. Für die Rückreise machten wir uns ein eingeklemmtes Laugenbretzel. Danach halfen Valentina, Ladina, Nico und ich bei der Hausreinigung. Wir putzten die Duschen, die WC's, die Lavabos und noch vieles mehr.



Nach etwa zwei Stunden waren wir damit endlich fertig! Die anderen spielten während dieser Zeit draussen auf dem Vorplatz. Als Klasse bauten wir gemeinsam mit allen Leitern/innen vor der Rückreise auf dem Vorplatz noch den Fröbelturm auf. Danach liefen wir los zum Bahnhof. Schon bald kam der Zug. Das Verstauen unserer vielen Gepäckstücke war nicht immer einfach. Beim Umsteigen in Chur hatten wir nur wenig Zeit. Wir mussten rennen, damit wir den Zug nach St.Gallen noch erreichten. Zum Glück schafften wir es. Der Zug fuhr sofort ab. In diesem Zug sass ich neben Laura und gegenüber Valerie. Laura und ich schauten einem fremden Passagier, der hinter uns sass, aufs Handy. Er machte Selfies von sich. Nach einiger Zeit merkte er, dass wir immer zu ihm schauten und ihn beobachteten. Wir Mädchen hatten es lustig und gut zusammen. In





Wittenbach stiegen wir ins Postauto um. Es war vollgestopft wie eine Sardinenbüchse. Als wir in Waldkirch ankamen, merkte ich, dass mein Koffer leider zwei Löcher hatte. Wir alle von der Klasse 6B blicken mit vielen Eindrücken und Erlebnissen auf ein cooles Bergüner Klassenlager zurück.

Elena

### #zuberi Sach

Die Unterstufe B und D hat bei der Aktion ä #zuberi Sach von Zubi Swiss mitgemacht. Ausgestattet mit Clean-Up-Bags sammelten wir im Wald den herumliegenden Müll auf. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Abfall in der Natur bleibt. Wir haben unseren eigenen Müll ordentlich entsorgt und so einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet. Diese Aktion hat uns gezeigt, wie jede und jeder Einzelne die Natur sauber halten kann. Für die Aktion haben wir unsere Clean-Up-Aktion gefilmt. Das entstandene Video kann unter dem QR-Code angeschaut werden.



### «fit4future»: Gesundheitsförderung an der Schule Wabe

Unserer Schule ist es ein Anliegen, sich für die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu engagieren. Deshalb sind wir seit vielen Jahren eine Partnerschule von «fit4future». Das nationale Programm wurde 2005 ins Leben gerufen. Über 1000 Primarschulen profitieren in der Schweiz seit Beginn des Programms kostenlos vom vielseitigen Angebot zu diversen Themen wie Bewegung, Ernährung und Brainfitness/psychische Gesundheit. Das Ziel der wissenschaftlich begleiteten Initiative lässt sich einfach zusammenfassen: Das Programm soll die Lebensgewohnheiten von Kindern nachhaltig prägen und sie spielerisch zu einem gesunden Lebensstil motivieren.

Unsere Schule ist vom Konzept von «fit4future» überzeugt und nutzt diverse Angebote davon. Die Spiel- und Sportmaterialien für einen bewegten Unterricht und aktive Pausen sind für alle Kinder konzipiert, steigern die Konzentrationsfähigkeit und kommen bei den Klassen sehr gut an. Zudem stehen allen Partnerschulen jährlich rund 350 Veranstaltungen wie zum Beispiel Sport- und Bewegungstage, Workshops, Kochkurse, Weiterbildungen für Lehrpersonen oder themenspezifische Referatsabende für Eltern zur Auswahl. In den letzten Jahren durfte unsere Schule von einem Outdoor-Day, diversen «fit4future»-Materialien im Pausenhüsli und Weiterbildungen profitieren. Ausserdem kann unsere Schule die «Snow4free»-Tage im Winter sehr empfehlen. Dabei werden Kinder an einem Mittwochnachmittag kostenlos (inkl. Transport) von «fit4future»-Coaches auf die Piste eingeladen und betreut.

Das Programm «fit4future» wird unterstützt vom Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel, der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung und von Gesundheitsförderung Schweiz. Ebenfalls zentral ist die Kooperation mit zahlreichen Kantonen und nationalen Sportverbänden.

Livia Resegatti, Lehrperson Primarschule





## Pausenplatzgestaltung Bernhardzell – Ein neuer Raum für Spielen und Lernen

Nach den Sommerferien erstrahlt unser Pausenplatz in neuem Glanz. Wir Lehrpersonen haben bereits vorhandene Spiele auf dem Pausenplatz, die durch die Nutzung der letzten Jahre verblasst waren, frisch gestrichen. Neben dem Auffrischen haben wir auch ein Hunderterfeld sowie ein Street Racket-Feld dazu gemalt. Mit dieser Aktion möchten wir den Pausenplatz für unsere Schülerinnen und Schüler attraktiver gestalten und ihn vermehrt als Lernort nutzen.

Das Hunderterfeld eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für mathematische Spiele, fördert spielerisch das Zahlenverständnis oder lässt sich einfach in ein klassisches Leiterlispiel umfunktionieren. So wird der Pausenplatz nicht nur zu einem Ort der Erholung, sondern auch des Lernens.



Zur feierlichen Einweihung unserer neuen Spiele haben wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine verlängerte Pause veranstaltet. Voller Begeisterung erkundeten und testeten die Kinder die neuen Spielmöglichkeiten. Im Anschluss genossen wir einen gemeinsamen Znüni, der die Einweihung abrundete.

Die Kinder haben sich sehr über die neuen Spielmöglichkeiten auf dem Pausenplatz gefreut. Mit diesen Neuerungen hoffen wir, das Spielvergnügen und die Lernmotivation unserer Schülerinnen und Schüler zu steigern!

*Primarschulteam Bernhardzell*

## Exkursion Mittelstufe Bernhardzell

Die Mittelstufe Bernhardzell war am Montag, 23. September 2024 auf Exkursion bei der Schnider AG. Denn wir haben im Fach NMG gerade das Thema Abfall durchgenommen. Wir sind mit den Velos durch den Wald zum Schnider nach Engelburg gefahren. Als wir ankamen, haben uns zwei nette Männer herumgeführt. Wir sind in 2 Gruppen aufgeteilt worden. Beim Schnider gibt es 80 Leute, die dort arbeiten. Der Mann, der uns herumgeführt hat, hat uns viel über die Müllentsorgung erklärt und hat uns erzählt, dass am Wochenende 2 bis 3 Leute Bussen bekommen, weil sie den Müll falsch entsorgt haben. Um 10.30 Uhr waren wir fertig und sind wieder mit dem Velo nach Hause gefahren, aber wir haben noch Spiele im Wald gemacht und sind dann um 11.30 Uhr nach Hause gefahren.

Wir möchten uns bei Schnider AG für die tolle Führung bedanken.

*Lia Kehl*





## Gymnastikstunde für Kindergartenkinder und Bewohner/-innen des Wohn- und Pflegezentrums Wiborada



## Berichte aus dem OZ

### Ursprung der Hofjüngerhütte – eine Sage von Lena B.

Vor einiger Zeit, als Waldkirch beschloss, die Hofjüngerhütte zu bauen, war dort im Wald nur eine kleine Lichtung. Einige Bauleute wollten dort hingehen und sich mal genauer anschauen, wie gross man die Hütte bauen könnte. Doch der Älteste aus dem Dorf warnte sie immer wieder: «Es ist ein gefährlicher Ort! Es ist zu gefährlich, ihn zu betreten!» Doch die Bauleute hatten keine Angst.

Also machten sie sich auf den Weg in den Wald. Sie nahmen alle Bauteile mit, um mit dem Projekt anzufangen. Doch als sie die Lichtung betraten, trauten sie ihren Augen nicht. Dort wo eigentlich eine Lichtung sein sollte, stand ein Scheiterhaufen der magisch brannte. Die Bauleute waren sehr neugierig und mussten das Spektakel sofort näher betrachten. Doch als sie nur noch wenige Meter entfernt waren, sprang plötzlich ein mächtiges Tier von den Bäumen und wollte die Bauleute angreifen. Dann, wie aus dem Nichts, blieb das Tier stehen, drehte sich um und lief in Richtung Scheiterhaufen. Dort kreiste es um den Haufen herum. Die Bauleute bekamen Angst und gingen schnell auf Distanz. Sie waren sich sicher, den Bau nicht errichten zu können. Doch der Bauleiter wollte nicht aufgeben und beschloss, noch an diesem Abend die Arbeit fertig zu stellen. Als der Abend langsam dämmerte ging er wieder auf die Lichtung, auf der sie die Bauteile abgelegt hatten. Noch rührte sich

nichts. Auch in den Bäumen ertönte kein Geraschel oder Knurren. Es herrschte Totenstille. Als der Bauleiter ein, zwei Schritte auf den Scheiterhaufen zu ging, hörte er ein leises Knurren, das immer lauter wurde und plötzlich sprang das Tier nicht aus den Bäumen, sondern aus dem Wald, was der Bauleiter nicht ahnen konnte. Das Tier griff den Bauleiter jedoch nicht an, sondern ging zum Scheiterhaufen und legte sich dort langsam hin, und bewegte sich nicht mehr. Der Bauleiter wunderte sich, dass es ihn nicht angriff. Er ging langsam auf das Tier zu und merkte, dass es nicht irgendein Tier war, sondern ein Werwolf! Er schrak ein wenig zurück aber merkte sofort, dass der Werwolf ihn nicht angreifen wollte. Ihm war klar, dass etwas mit dem Werwolf nicht stimmte. Er nahm allen Mut zusammen und ging zum Werwolf. Der Bauleiter sah, dass der Scheiterhaufen immer weniger leuchtete, darum nahm er so schnell er konnte sein Feuerzeug aus der Tasche und zündete ihn wieder an. Plötzlich gab es einen Knall und es fing an zu regnen. Der Bauleiter schloss die Augen und als er sie wieder öffnete, konnte er seinen Augen nicht trauen: Die Hütte, die er bauen wollte, stand in voller Pracht vor ihm.

Als Dank liess er eine Feuerstelle bauen, die an den Scheiterhaufen und den Werwolf erinnert.

### Sonderwoche 1. OS – Wildhaus



Unsere Lagerfahrt begann am 9. September. Nach einer kurzen Carfahrt kamen wir beim Baumwipfeldorf in Mogelsberg an. Nach einer interessanten Führung assen wir unseren Lunch, dann ging die Fahrt nach Wildhaus weiter. Als wir beim Gallus Zentrum ankamen und die Koffer ausgepackt hatten, wurden danach bereits die Zimmer eingerichtet. Am Nachmittag starteten die ersten Workshops. Nach dem Essen genossen wir das coole Abend Programm der 1r. Wir wurden die ganze Woche gut unterhalten dazu gehörten Workshops, Klangweg, Pumtrack, kop Wettkampf und eine tolle Schulreise nach Gamplüt mit einer lässigen Trottifahrt. Auch die Abendprogramme der 1sa und der 1sb waren ein Riesenspass, ein Filmabend gehört natürlich auch dazu. Am Freitag putzten wir das Lagerhaus und fuhren danach zu einer Grillstelle. Von dort liefen wir nach Flawil ins Chocolarium. Das war der krönende Abschluss der Sonderwoche. Es war eine richtig schöne Woche. Wir danken allen Beteiligten, die uns unterstützt haben, für ihre Hilfe.

*Maira Hälg, Leandra Sutter*



## Sonderwoche 2. OS – Berufswahlwoche



In der Woche vom 9. bis 13. September haben wir vieles über die Berufswahl erfahren. An drei Halbtagen konnten wir verschiedene Berufe und Betriebe erkunden. Dort haben wir die Aktivitäten eines Berufes kennengelernt und teilweise selbst ausprobiert. Wir konnten auch hinter die Kulissen der Betriebe schauen. Es gab eine grosse Auswahl an Berufen wie zum Beispiel FaGe, Zimmermann, Florist, Koch und Elektroinstallateur. Zudem durften wir am Dienstag eine spannende Führung im Walter Zoo erleben. Dort erfuhren wir vieles über die Tiere, jedoch aber auch über den Beruf Tierpfleger. Wir besuchten zum Beispiel die Tierklinik und die Futterküche. In die Firma Bühler konnten wir auch hineinschauen. Dort entdeckten wir verschiedene Lehrberufe, welche die Firma Bühler anbietet. Es war eine informationsreiche Führung, bei der man gesehen hat, dass es sehr grosse Lehrbetriebe gibt. Die Berufswahlwoche war sehr aufschlussreich, jetzt starten wir voller Motivation in unsere Berufswahl.

*Nina Dürlewanger, Luana Zwicker 2sa*



## Eindrücke aus der Sonderwoche 3. OS

Arbeitseinsatz der 3sa und 3sb im Neckertal:





Schulreise 3sa und 3sb:



Schulreise 3r:



Freifach «Kochen Plus»



Arbeitseinsatz der 3r in St. Peter:



In diesem Jahr konnten wir (die zweite und dritte Oberstufe) das Freifach «Kochen Plus» wählen. Da es so viele interessierte Schüler/-innen gab, hat Frau Künzli sich dafür entschieden, es nur für die dritte Oberstufe anzubieten. Letzte Woche fand das Freifach dann zum ersten Mal statt. In diesen vier Lektionen am Mittwochnachmittag haben wir neun verschiedene Gerichte und einen Drink zubereitet (siehe Bilder). Es hat uns sehr viel Spass gemacht und die Stimmung war super. In diesem Jahr werden wir noch ganz viele spezielle, internationale und leckere Gerichte zubereiten. Wir freuen uns jedenfalls noch viel zu lernen und auszuprobieren.

Janine und Valeria, 3sb





### Lebensraum für Fledermäuse

Um 9.30 Uhr machten wir uns auf den Weg zu einem schönen Hochstammobstgarten, um Fledermauskästchen aufzuhängen. Nach einem 20-minütigen Fahrradweg kamen wir beim Bauernhof von Familie Fust an. Dort gab uns Herr Spirig einen Input zum Lebensraum der Fledermäuse. Danach begannen wir die Fledermauskästen für das Braune Langohr aufzuhängen. Zwischendurch gab es für uns auch noch eine Znünpause. Die Getränke wurden von Fusts gespendet und das Essen vom Naturschutzverein. Wir hängten insgesamt 30 Kästen auf. Um sicherzugehen, dass alles stimmt, gingen wir die Baumreihen und

die einzelnen Bäume noch einmal durch. Dann gab es natürlich noch ein Gruppenfoto zu diesem Tag. Wir fuhren anschliessend mit dem Fahrrad zurück zur Schule. Die Exkursion war sehr spannend und lehrreich. Die Fledermauskästen wurden zu 50 Prozent vom Naturschutzverein Waldkirch gespendet und die anderen 50 Prozent wurden vom Vernetzungsprojekt übernommen.

*Sanna und Irina, 2sb*

## Ferien

### Weihnachtsferien

23. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025

### Sportferien

27. Januar 2025 bis 2. Februar 2025

### Skilager 4. bis 6. Klassen und 1. bis 3. Oberstufe

Montag, 20. Januar bis Freitag, 24. Januar 2025

Der Ferienplan ist online verfügbar:

[www.schulewabe.ch](http://www.schulewabe.ch) > Downloads